

# Planung einer Outdoortour

## Sommer 2020

Ersatzarbeit

Beitrag zum Fach „Outdoorwoche“  
am Institut für Sportwissenschaft  
der Universität Bern

Referent

Dozent Martin De Bruin

Vorgelegt von

Tobias Wenk, 15-706-765

Bern, Juli 2020

## Inhaltsverzeichnis

1 Beschreibung .....	3
2 Karten & Höhenprofil .....	5
3 Fotos .....	7
4 Anhang (Tourthema) .....	9
5 Literaturverzeichnis .....	12
6 Selbständigkeitserklärung .....	13
Abbildungsverzeichnis:	
Abbildung 1: Karte Route .....	5
Abbildung 2: Höhenprofil .....	5
Abbildung 3: Wanderweg - Walsерweg .....	7
Abbildung 4: Trottinettfahrt .....	7
Abbildung 5: Mittagessen .....	7
Abbildung 6: Blick auf das "Kistenstöckli" .....	7
Abbildung 7: Ds Obarsàxar Titsch .....	8
Abbildung 8: Weg Miraniga - Feuerstelle.....	8
Abbildung 9: Tal .....	8
Abbildung 10: Blick auf Miraniga .....	8
Abbildung 11: Kultur Sprache .....	9

## 1 Beschreibung

Diese «kurze» Tagestour in Obersaxen ist für Kinder und Erwachsene bestimmt. In der friedlichen Bergwelt in Graubünden kann man wunderschöne Landschaften bestaunen. Hier der Link zur Karte für ein GPS Track: <http://www.spw.unibe.ch/touren/15706765.gpx>

Um bei dieser Tour gemütlich anzureisen sollte man mit dem Zug nach Chur, mit der rhätischen Bahn nach Ilanz und mit dem Bus nach Obersaxen (Egga) fahren. In Chur ist man teilweise im Stress, da wenig Umsteigezeit bleibt. Bisher hat die Verbindung bei mir aber immer geklappt. Nach Ilanz fährt man eine längere Strecke durch die Rheinschlucht, eine imposante Angelegenheit. Diese Aussicht entgeht niemandem, ist doch das Handynetzt teilweise nicht verfügbar in dieser Gegend. Die Kanuschule Versam bietet übrigens Rafting, Kayak und eine Art Canion Tour an in der Rheinschlucht. Von Ilanz aus führt ein Bus, welcher direkt im Anschluss an den Zug losfährt, nach Obersaxen hinauf.

Obersaxen ist die Zieldestination, wo die Wanderung stattfindet. Es befindet sich ca. 1280 Meter über Meer und bildet seit 2016 mit Mundaun zusammen eine Einheitsgemeinde. Das Gebiet beinhaltet die Gipfel Piz Sezner, Stein, Hitzeggen und Piz Mundaun. Der Piz Sezner, vom Wali aus erreichbar, gilt als höchster Punkt des Gebietes und ist 2310 Meter über Meer. Die Wanderung startet von Affeier, Egga aus. Der Weiler Affeier befindet sich an der Hauptstrasse und ist mit dem Postauto sehr gut erreichbar. Ich laufe zusammen mit meinem guten Freund Johannes und seinem fünfjährigen Sohn Elias los. Die Wanderung führt über einen steilen Kiesweg hinauf nach Platenga, von dort aus in die Miraniga und dann weiter über das Wali und den oberen Huot in die Giraniga. Um die Wanderung korrekt zu laufen, zweigt man ein paar Hundert Meter vor dem Walirestaurant ab und folgt dem Walserweg. Meine Begleiter kommen bis dahin mit mir mit. Danach nehmen sie den Abzweiger nicht und laufen bis zum Walirestaurant weiter bergauf. Dies ist eine Abkürzung, da man von dort aus mit dem Trottinett zurück ins Tal kann. Von Giraniga aus kann man mit einer ca. 10-minütigen Busfahrt wieder zurück nach Egga, wo die Wanderung gestartet hat.

Genauere Beschreibung: Die Strecke ist ziemlich ähnlich wie der Walserweg, den es in Obersaxen offiziell gibt. Er ist auf den Wegweisern vertreten. Zudem sind auf dem Walserweg Stationen auffindbar, welche Informationen über die früheren Walser liefern. So ist auf einer Tafel (siehe Fotos) z.B. das Deutsch, welches in Obersaxen gesprochen wird, aufgezeigt. Gerade diese Station hat uns begeistert und wir versuchten humorvoll die Aussprache der Einheimischen nachzuahmen. Die Stationen sind sehr spannend und bei Interesse bereichern sie die Wanderung zusätzlich. Zusätzlich sind auf dem Walserweg mögliche Schwierigkeiten auf dem Boden ausgemerzt, womit der Weg ebenfalls geeignet ist für Mountainbiker. Meine Route unterscheidet sich vom Walserweg dadurch, dass man in umgekehrter Richtung läuft und dass wir nicht ab Meierhof oder ab Miraniga loslaufen, sondern von Affeier aus. Von Affeier aus laufen wir über die Platenga in die Miraniga. Von Affeier bis zur Miraniga durchquert man einige in Hochsaisonzeiten belebte Gegenden. Es sind Gegenden mit vielen Zweitwohnungen, welche natürlich in den Ferienzeiten benutzt werden. Der bekannteste Ort in dieser Gegend ist der Rufalipark. Von dort aus führt im Winter neu ein

Sessellift hoch in das Skigebiet. Zudem bewirtschaften sie ein Eisfeld und ein Kinderparadies. Im Sommer führen sie dort ein Restaurant und daneben befindet sich ein Weiher zum Baden, ein Beachvolleyfeld, Tennisplätze, Slacklines sowie ein Spielplatz für die Kinder. Der Ort ist also immens attraktiv für junge sportliche Leute. Es ist gut möglich, dass der Rufalipark zum Trend wird und sich dort Jung und Alt aus Obersaxen treffen werden. Bereits jetzt hat es vermehrt Familien, welche sich dort aufhalten. Die Miraniga bildet die Grenze zwischen bewohnten Siedlungen und der beinahe unbelebten Natur. Früher gab es eine Sesselstation Miraniga. Die wurde jedoch abgeschafft, wodurch die Bewohner der Miraniga jeweils nach Meierhof runterfahren müssen, um auf den Skilift zu können. Von der Miraniga aus führt ein schöner Wanderweg hoch zu einer Feuerstelle, welche sich unterhalb der Kartitscha befindet. Auf dem Weg findet man schöne Blumen u.a. Heidelbeeren zum Ablesen und Essen. Die Feuerstelle mit dem Namen «Plàmpoort» bietet ein fantastisches Panorama auf die verschiedenen Gipfel der Region. Von der Feuerstelle aus geht es weiter, jedoch nicht mehr aufwärts, sondern eher wieder runter in Richtung Wali. Man läuft quer am Berg entlang über die Skipiste und dann hinunter zum Weg in Richtung Restaurant Wali. Dieser Weg ist im Winter ein vielbenutzter Schlittenweg u.a. die Skipiste führt über ihn durch den Wald. Auf genanntem Weg zum Restaurant Wali angekommen führt bald eine Abzweigung nach rechts über eine schöne Hängebrücke. Die Hängebrücke befindet sich 16 Meter über dem Bachbett und ist 44 Meter lang. Etwas weiter führt die Wanderung über einen Bergbach und über Wiesenwege zur grösseren Feuerstelle «Sassli». Die «Sassli» Feuerstelle ist eine der vielen «Schweizer Familie» Feuerstellen mit einer Toilette und Holz zum anfeuern. Mein Kollege Johannes lief mit seinem kleinen Sohn anstatt in Richtung Hängebrücke weiter zur Trottinettstation. Mit dem Trottinett fuhren sie zurück nach Affeier. Ein tolles Erlebnis für Jung und Alt. Ich lief wie oben beschrieben bis nach Giraniga, um dort mit dem Bus zurückzukehren. Auf dem Weg nach Giraniga läuft man mehrheitlich im Zick Zack über einige Wiesenwege, auf welchen die Natur besonders spürbar ist. Der letzte Streckenabschnitt verläuft abwärts. Gerade beim Abwärtslaufen kommt die Panoramasicht auf die Bergspitzen, wie die Brigelser Hörner, das «Kistenstöckli», und anderen besonders zur Geltung.

Das Zeitmanagement sollte passen, damit man in Giraniga den Bus nicht verpasst. Der Bus fährt nicht mal jede Stunde. Sollte man den Bus mal verpassen, kann man die Strecke nach Affeier auch zu Fuss gehen. Sollte man aber zurück nach Ilanz wollen, um den Zug zu erwischen, wäre ein Verpassen des Buses jedoch nicht empfehlenswert.

Zu folgenden Tageszeiten fährt ein Bus in Richtung Ilanz (Zeiten ab Mittag):

- 12:46 Uhr
- 14.40 Uhr
- 15.40 Uhr
- 17.40 Uhr

In Ilanz hat man genügend Zeit, um beim Kiosk noch ein Eis oder Getränke zu kaufen, bevor die lange Zugfahrt zurück durch die Rheinschlucht beginnt.

## 2 Karten & Höhenprofil

Karte:

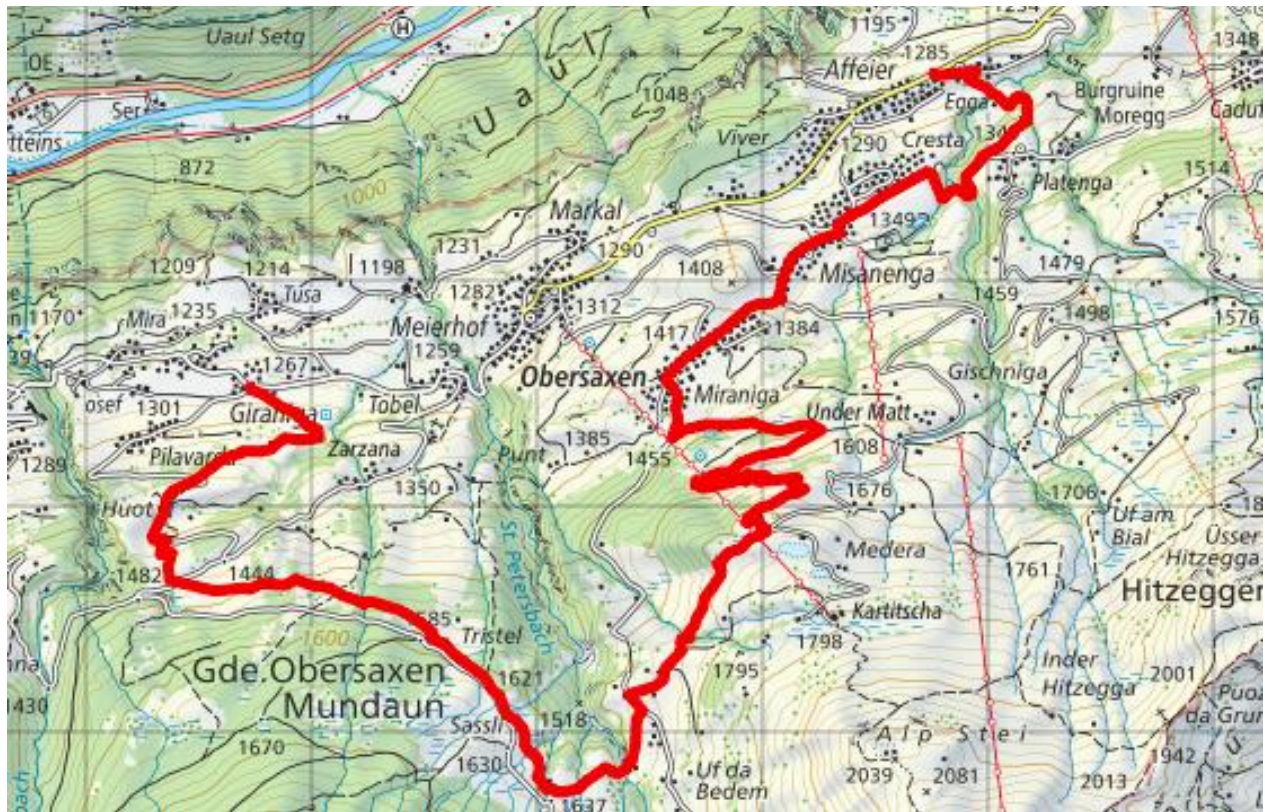


Abbildung 1: Karte Route

Höhenprofil:

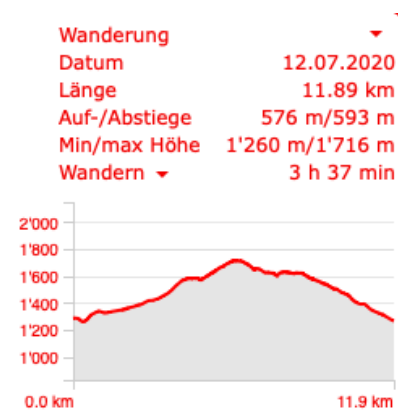


Abbildung 2: Höhenprofil

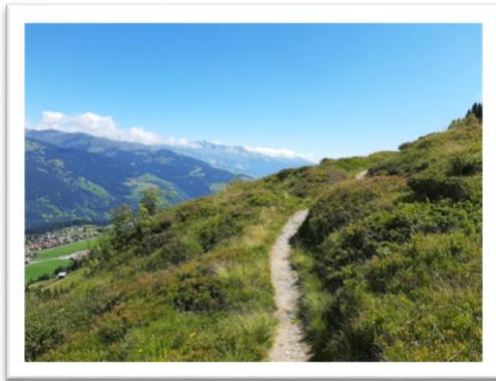
Link auf Schweiz-Mobil Tour:

<https://map.schweizmobil.ch/?lang=de&photos=yes&logo=yes&season=summer&resolution=20&E=2727236&N=1178325&bgLayer=pk&trackId=7396148>

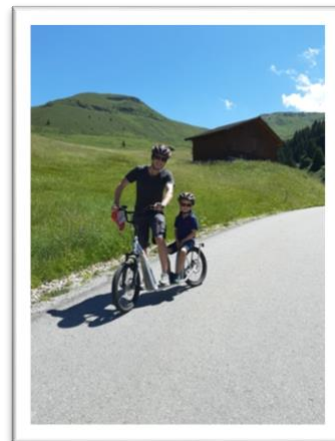




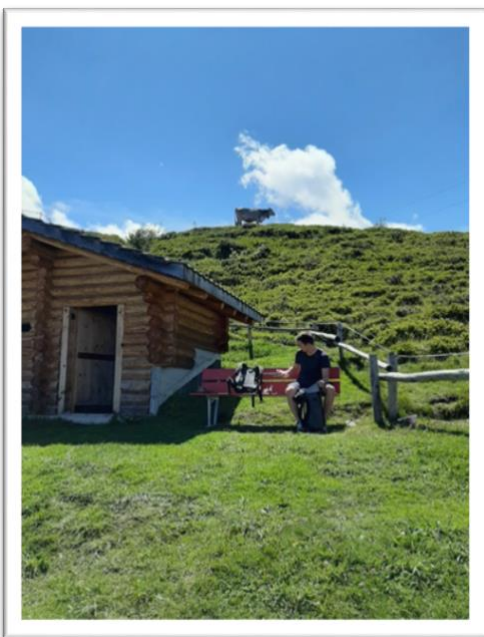
3 Fotos



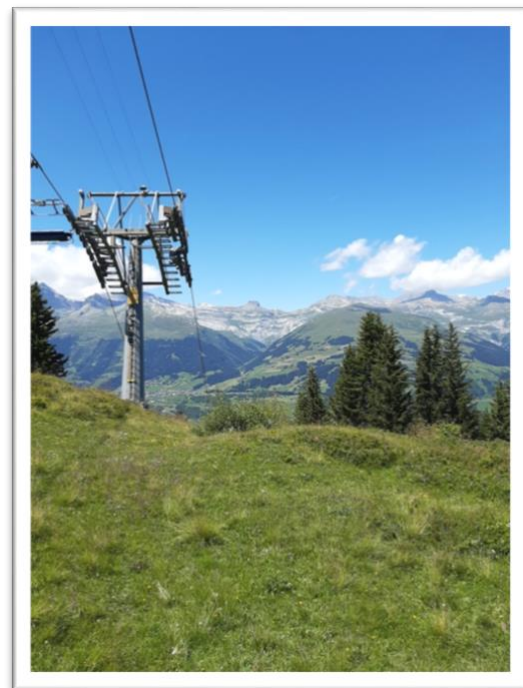
*Abbildung 3: Wanderweg - Walsерweg*



*Abbildung 4: Trottinettfahrt*



*Abbildung 5: Mittagessen*



*Abbildung 6: Blick auf das "Kistenstöckli"*





## 4 Anhang (Tourthema)

Meine Themen beziehen sich auf den Tourismus und die Kultur von Obersaxen.

### Sprachen:

Normalerweise hört man in Obersaxen-Mundaun den Bündnerdialekt. Er unterscheidet sich stark vom Zürcher Dialekt, den ich mir gewohnt bin. So sagen sie zur Schokolade zum Beispiel «Tschuggalàada» oder der Butter «Britschi». Auch die rätoromanische Sprache kann man ab Ilanz immer mal wieder hören. Innerhalb des Rätoromanischen gibt es verschiedene Äste. In Obersaxen selbst wird das Rätoromanische der Surselva gesprochen. Gemäss der Website vom Verein Romontschissimo (n.d.) ist «das Rätoromanisch in der Surselva die Amtssprache und sie gilt als kompaktester romanischer Sprachenblock in Graubünden».

Obersàxar Titsch	Romontsch	Schriftdeutsch
antwarischt	atraviers	quer
d Branta	brenta	Rückentraggefäss für Milch
ds Chrapfli	crefli	Gebäck
exnum	exnum	unbedingt
d Furgga	Furtgetta	Heugabel
dr Ggigg	chic	Haarknoten
dr Ggätz	cazza	Schöpfkelle
dr Ggàna	canna	Spazierstock
d Gganàschtara	canastra	Heukorb
iifaascha	enfischar	einbinden

Abbildung 11: Kultur Sprache

### Tourismus – aktuelle Themen:

Allgemein: Obersaxen ist sehr touristenfreundlich. So begrüssen sie alle Gäste herzlich auf ihrer Internetseite und bieten mit der Surselva Tourismus AG eine Anlaufstelle für Fragen und Anliegen der Besucher. Folgende Aktivitäten bietet Obersaxen regelmässig an:

- Ski- oder Snowboardfahren auf 120 km Pisten
- Langlaufen
- Schneeschuhlaufen
- Winterwandern
- Schlitteln

- Eislaufen
- Wandern auf 150 km gut markierten Wegen
- Baden im Rufalipark
- Goldwaschen
- Wildbeobachtung
- Biken
- Trottnetfahrt vom Berg bis Ilanz
- PitPat (Tischminigolf)
- Vita Parcours
- und vieles mehr

Obersaxen hat zudem vor ein paar Jahren einen Plan rausgegeben, auf dem sie den Ausbau und die Erschliessungen von Ski- und Sesselliften, ein neues Beschneungskonzept, einen Ausbau des Gipfelweges und eine Angebotserweiterung für im Sommer präsentieren. Einige der Punkte wurden bereits umgesetzt. Das Beschneungskonzept soll beispielsweise bis nächstes Jahr realisiert werden. Es scheint, dass Obersaxen einiges vorhat und den Tourismus noch weiter fördern möchte. Die Gemeinde wacht u.a. über die Tourismustaxen, um den Tourismus weiter voranzubringen. Obersaxen führt Webcams, welche einen Einblick in die Wetterlage auf den Gipfeln ermöglicht. Dies ist für uns Touristen sehr attraktiv. So kann man beispielsweise spontan entscheiden, ob man auf eine Wanderung gehen möchte oder ob man noch Skifahren gehen sollte, ohne sich selbst durch ein Unwetter zu gefährden.

Wölfe: Der Besitzer des Restaurants Wali erwähnte in einem Gespräch die Wölfe, welche zurzeit in Obersaxen hausen. Im Gebiet der Surselva befinden sich aktuell das Beverinrudel, das Ringelspitzrudel und das Val Gronda Rudel. Das Thema «Wölfe» hat mich sehr gepackt, da es spürbar Emotionen auslöst bei den Anwohnern. Einige Rudel halten sich in der Gegend auf und bringen Probleme mit sich. V.a. die Bauern beklagen sich, da ihnen Kühe und Schafe durch die aggressiven Wölfe ums Leben kommen. Schade scheint, dass die Wölfe aus reinem Instinkt töten und die getöteten Tiere oft gar nicht essen. Auch der Restaurantbesitzer selbst klagte über die Wölfe, da er in dieser Saison kaum Wild von den Jägern kriegt, um es den Gästen zu servieren. Die Wölfe kommen den Jägern zuvor und reduzieren die Anzahl Wildtiere stark. Die ganze Thematik bewegt sehr und führt zu politischen Diskrepanzen zwischen den Bewohnern der Berggemeinde. Man diskutiert über die Abschusserlaubnis, um das Problem zu beheben. Auf der Internetseite der Gemeinde Obersaxenmundaun (n.d.) wird speditiv über die Wölfe und den Umgang mit ihnen berichtet. Z.B. wird dort über eine App mit Alarmierungssystem berichtet. Seit Juni 2020 werden die Tiere erfasst und es kann somit alarmiert werden. Es ist wichtig, dass man die Tiere erfasst, da die Population in den Bündner Bergen wächst. Weiter erklären sie auf ihrer Website (n.d.), wie die Tierhalter vorgehen müssen. Lappenzäune haben sich beispielsweise kurzfristig etabliert und sorgen für etwas Ruhe. Die Wildhüter kriegen ebenfalls eine wichtige Aufgabe. Sie müssen bei einem Verdacht umgehend kontaktiert werden, da sie dann die Beurteilung des sogenannten «Risses» vornehmen. Es wird erklärt, dass die Wölfe, wenn gross

genug, bis zu 1500km zurücklegen. Aus Norditalien, aus den französischen Alpen, sowie aus Slowenien, Kroatien, Tschechien, Polen, Deutschland und der Slowakei können die Tiere kommen. Der Wolf ist kaum fernzuhalten, da er keine Wildnis braucht, wie andere Raubtiere. Er fühle sich gemäss der Obersaxenmundaun-Website (n.d.) in Kulturgebieten sehr wohl. Im Bezug auf Touristen kann ein Kontakt mit den Tieren vorkommen. Gerade wenn die Jungen Abstecher in verschiedene Gebiete unternehmen, ist das Risiko erhöht. Von Wölfen sollte für den Menschen jedoch keine Gefahr ausgehen und man kann weiterhin nach Obersaxen-Mundaun in die Ferien.

Corona: Auch Corona ist ein grosses Thema. Zu Beginn der Krise wollte die Regierung keine Durchmischung in der Bevölkerung, wodurch im Frühjahr 2020 kaum Tourismus stattfinden konnte in Obersaxen. Nun, da die wenigsten ins Ausland wollen, scheint es eine Menge Touristen in den alpinen Gebieten zu geben. Während unserer Wanderung sind wir einer grossen Anzahl an Leuten begegnet. Sie alle wollten wohl mal abschalten von der hektischeren Lebensart in den Städten. Die Obersaxer sind dem Thema gegenüber gespalten. Wenn man mit der Bevölkerung von Obersaxen spricht, sind die einen froh über die Touristen und andere wiederum hätten es lieber, wenn sie ihre Ruhe hätten, bis die Corona Krise vorbei ist.

## 5 Literaturverzeichnis

Obersaxenmundaun (n.d.). *Informationen zur Wolfspräsenz in Obersaxen Mundaun*. Zugriff am 18. Juli 2020 unter <https://www.ober saxenmundaun.swiss/wolfpraesenz/>

Obersaxenmundaun (n.d.). *Tourismus*. Zugriff am 18. Juli 2020 unter <https://www.ober saxenmundaun.swiss/freizeit-und-arbeit/tourismus/surselva-tourismus/>.

Romontsch (n.d.). *Die Surselva*. Zugriff am 18. Juli 2020 unter [http://www.romontsch.ch/Region\\_Surselva\\_Surselva.html](http://www.romontsch.ch/Region_Surselva_Surselva.html)

## 6 Selbständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass andernfalls der Senat gemäss Artikel 36 Absatz 1 Buchstabe r des Gesetzes über die Universität vom 5. September 1996 zum Entzug des aufgrund dieser Arbeit verliehenen Titels berechtigt ist.

Weiterhin erkläre ich, dass ich das Thema, wie es in der einleitenden Fragestellung umrissen wird, nicht bereits ganz oder teilweise in einer schriftlichen Arbeit bearbeitet habe, die anderswo eingereicht, beziehungsweise als Studienleistung anerkannt worden ist. (Ausnahmen, wie eine substantielle Erweiterung einer bereits eingereichten schriftlichen Arbeit, bedürfen des Einverständnisses der zuständigen GutachterInnen.)

Name, Vorname: Wenk Tobias

Matrikelnummer: 15 706 765

Ort, Datum: Bern, 18.07.2020

Unterschrift:

